

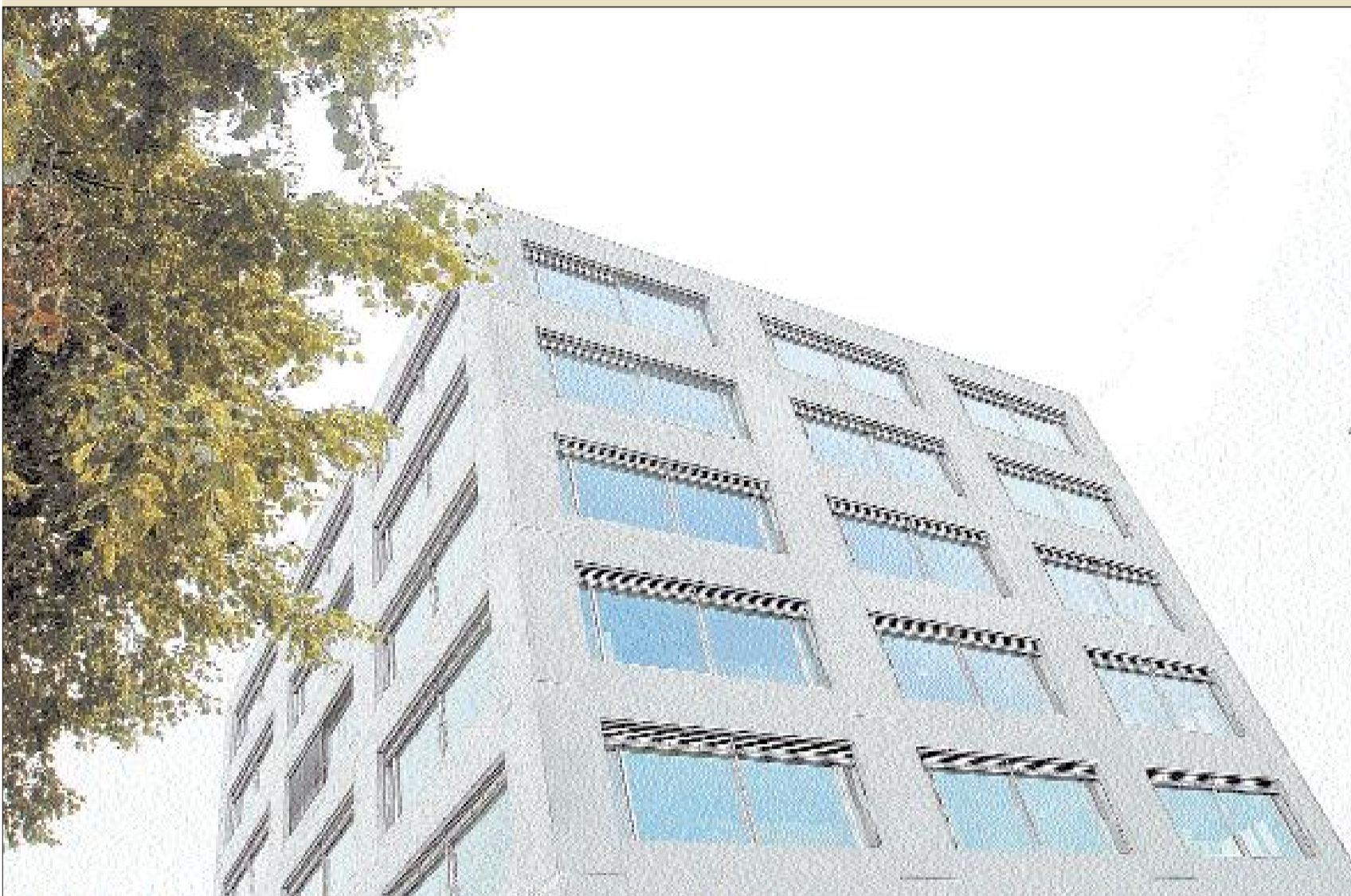


## Kurzweilig und vergnügt, tiefsinnig und sensibel

Der Langenthaler Pedro Lenz ist längst zum literarischen Kultgut geworden. In der Alten Mühle las er aus seinem Buch «Plötzlech hets di am Fülle» vor. **Seite 29**

## SVP Oberaargau: Parolen für die Abstimmungen

An der Delegiertenversammlung der SVP Oberaargau in Herzogenbuchsee herrschte bei den Parolen für die Abstimmungen vom 29. November Einigkeit. **Seite 31**



**KV-GEBÄUDE LANGENTHAL** Der Kanton hat seine Fühler ausgestreckt – und übernimmt vom Verband die Trägerschaft. URS LINDT

# Kaufleute lernen beim Kanton

Kaufmännische Berufsschulen im Oberaargau und Emmental werden kantonalisiert

**Die Berufsfachschulen in Langenthal und im Emmental verlieren ihre Unabhängigkeit und werden kantonalisiert. Der Entscheid des Erziehungsdirektors sorgt bei den Schülern nicht für Freude.**

JOHANNES REICHEN

«Schade» findet Alfred Zillig, Rektor der Kaufmännischen Berufsschule Langenthal (KBSL), den Entscheid des Erziehungsdirektors. «Aufgrund unserer Grösse hätten wir noch eine Daseinsberechtigung gehabt.» In vier Jahren aber wird es seine Schule nicht mehr geben. Ab 2014, so lautet der Entscheid von Bernhard Pulver (Grüne), soll sie der Berufsfachschule Langenthal (BFSL) angehören.

Die heute private Trägerschaft geht vom Kaufmännischen Verband Oberaargau (KVO) an den Kanton über. Gleich wird mit den Emmentaler Berufsschulen verfahren (siehe Kasten unten). Dafür wird nun ein Übertragungsvertrag abgeschlossen. Der definitive Entscheid der Gesamtregierung zum Antrag des Erziehungsdirektors steht jedoch noch aus.

### «Grösse und Power»

Für Pulver liegen die Vorteile der Kantonalisierung und der Zusammenlegung auf der Hand. «Wir wollen im Oberaargau und im Emmental starke Bildungszentren mit einer kantonalen Ausstrahlung.» In Lyss und Interlaken seien diesbezüglich gute Erfahrungen gemacht worden. Wollten die Schulen langfristig präsent sein, müssten sie «eine gewisse Grösse und Power haben». Auch will Pulver der Vision von «berufsfeldübergreifenden Kompetenzzentren» näher kommen. «Die Zusammenarbeit soll auch inhaltlich verstärkt werden.» Zudem ergäben sich betriebswirtschaftliche Synergien.

Der Betrieb an der kaufmännischen Schule, die Kaufleute und De-

tailhandelsangestellte ausbildet, wird kaum Änderungen erfahren. Für die Schüler ändert sich nichts, und auch kaum etwas für die Lehrerschaft. Sie sind schon heute vom Kanton angestellt.

«In den gewerblich-industriellen Berufen gibt es Fachlehrer und solche für allgemeine Bildung, bei uns herrscht dagegen das Fachlehrerprinzip», sagt Rektor Zillig. Höchstens in Freifächern könnten sich Synergien ergeben. Es gebe aber schon heute Lehrer, die an beiden Schulen unterrichteten. «Für sie könnte es etwas einfacher werden.»

### «Tolle Herausforderung»

Doch gehört die KBSL schon heute zum Bildungszentrum Langenthal (bzL), zusammen mit dem BFSL und dem Gymnasium Oberaargau. Die Schulen teilen sich beispielsweise die Mensa, haben eine gemeinsame Informatik oder Parkplatzbewirtschaftung. «Da sind wir beispielsweise gegenüber Burgdorf schon ziemlich weit», sagt Zillig. Ei-

### Update

**BERUFSSCHULEN** Die Kantonalisierung der kaufmännischen Berufsschulen Langenthal und Emmental erfolgt im Rahmen der Berufsschulorganisation 08. Davon sind primär die gewerblich-industriellen Schulen betroffen. Wegen sinkender Schülerzahlen werden für verschiedene Berufe einzelne Schulstandorte geschlossen. Wie im Juli bekannt wurde, verliert etwa Langenthal die Informatiker, Burgdorf die Coiffeure und Hochbauzeichner. (JOH)

ne besondere Herausforderung werde es nun aber sein, die verschiedenen Schulkulturen zusammenzubringen.

BFSL-Rektor Thomas Zaugg freut sich aber auf diese Aufgabe. «Der Entscheid bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.» Die vier Jahre bis zum Zusammenschluss müssten nun genützt werden, um eine geeignete neue Form für die Schule zu fin-

den. «Das ist eine tolle Herausforderung.» Auch Stadtpräsident Thomas Rufener (SVP), der auch den bzL-Rat präsidiert, befürwortet den Entscheid. «Das ist auf jeden Fall eine Stärkung des Standorts.»

### «Wir haben gekämpft»

Das tröstet den Präsidenten des bisherigen Trägers KVO nicht. Thomas Nikles macht vor allem emotionale Gründe geltend für sein Bedauern. «Wir haben für eine weiterhin freie Schule gekämpft.» Nach über hundert Jahren verliere die Schule ihre Eigenständigkeit, nun stehe zu befürchten, dass sie nur noch als «Abteilung» geführt werde.

Der Entscheid sei wohl besser zu verstehen, sagt Pulver, «wenn man weiss, dass wir zu hundert Prozent bezahlen». Damit habe der Kanton eine strategische Verantwortung und auch die Legitimität. Wesentliche Kosteneinsparungen erwartet der Erziehungsdirektor jedoch nicht. «Teurer wird es aber auch nicht.»

## Verband kritisiert «Zwangsfusion»

Wie die Kaufmännische Berufsschule Langenthal (KBSL) wird auch die Kaufmännische Berufsschule Emmental (KBSE) kantonalisiert. **Die Schule mit Standorten in Burgdorf und Langnau wird 2014 in die Berufsschule Emmental (BSE) integriert.** Rektor Andreas Schild ist «traurig» über den Entscheid. «Wir gelten als schlanke Schulen, die administrativ sehr effizient geführt werden.» Auch vom Kanton gebe es immer wieder gute Noten. Schild und KBSL-Rektor Alfred Zillig hatten Pläne, die beiden KV-Schulen zusammenzuführen. «Damit hätten wir die kritische Grösse überwunden», sagt Schild. Beide Schulen unter-

richten mit je 35 bis 40 Lehrkräften jeweils etwa 550 Schülerinnen und Schüler. Zwar sei jetzt nicht die Existenz der Schule bedroht, aber deren Identität. Klar werde es eine neue Identität geben, doch die «Marke KV» sei dann nur noch eine Abteilung unter mehreren Berufen. Wie die betroffenen Schulen ist auch der Kaufmännische Verband Kanton Bern enttäuscht. In einer Mitteilung ist von «nicht nachvollziehbaren Gründen» für die Verstaatlichung die Rede, sei doch die Zusammenarbeit mit der Arbeitswelt von Politik und Wirtschaft ausdrücklich gewollt. **Die «Zwangsfusion» sei «schon fast ironisch», hätten doch**

**beide Schulen mit privatwirtschaftlicher Initiative hervorragende Lösungen für die Infrastruktur geschaffen.** In Burgdorf befindet sich das Gebäude im Besitz einer Stiftung, in Langenthal wurde vor zwei Jahren der Neubau eingeweiht, der mit einem Totalunternehmen realisiert wurde. **Gerade dieser Neubau ist für Alfred Zillig ein gutes Beispiel für die Vorteile der Eigenständigkeit, die nun verloren geht.** «Wir konnten das Gebäude nur darum so rasch beziehen, weil wir eine nicht staatliche Schule sind.» Nun werde es mit dem Kanton als Träger in einigen Bereichen wohl etwas «träger» zu und her gehen. (JOH)

### Nachrichten

## Roller kollidiert mit Polizeiauto

In der Farbasse in Langenthal kam am frühen Freitagmorgen um ca. 3.30 Uhr, ein Rollerfahrer ohne Helm einem Patrouillenfahrzeug der Kantonspolizei entgegen. Darauf nahm das Polizeiauto mit Blaulicht die Verfolgung des Rollers auf. via Lautsprecher forderte die Polizei den Rollerfahrer zum Anhalten auf. Dieser entzog sich laut Polizeimeldung mehrmals einer Kontrolle. Schliesslich touchierte er in einer Seitenstrasse der Mittelstrasse das neben ihm fahrende Polizeiauto und stürzte. Dabei zog sich der Rollerfahrer leichte Verletzungen zu. Die Polizei brachte ihn ins Spital und führte vor Ort einen Atemlufttest durch. Zudem stellte sich heraus, dass der Fahrer keinen Führerausweis besitzt. (KBE)

## Ochlenberg Feuer zerstört ein Einfamilienhaus

Gestern Vormittag ist in Oschwand in der Gemeinde Ochlenberg ein Einfamilienhaus zerstört worden. Etwa um 10.40 Uhr brach in dem älteren Gebäude beim Schulhaus Dörfli ein Brand aus, teilten der Regierungsstatthalter von Wangen und die Kantonspolizei Bern mit. Das Dach und der Estrich brannten trotz sofortigem Feuerwehreinsatz vollständig aus. Eine Frau wurde leicht verletzt. Sie und die weiteren Bewohner wohnen vorübergehend bei Verwandten, da das Haus unbewohnbar ist. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Franken, die Brandursache ist noch unbekannt. (PKB)

## Vinelz Brand beschädigt auf Campingplatz vier Wohnwagen

Gestern Morgen kurz nach 6.30 Uhr brach auf dem Campingplatz St. Tropez in Vinelz ein Brand aus. Als die Feuerwehr Jolimont mit rund 50 Personen vor Ort eintraf, standen drei Wohnwagen im Vollbrand, und ein vierter war durch das Feuer beschädigt worden. Die Feuerwehr brachte den Brand rasch unter Kontrolle. Die Höhe des Sachschadens steht laut Polizeimeldung noch nicht fest. Die Brandursache wird noch ermittelt. (PKB)

## Diessbach Brand in Bauernhaus

In Diessbach bei Büren ist gestern bei einem Bauernhaus ein Brand ausgebrochen. Das Feuer beschädigte die Dachkonstruktion. Als Brandursache wurde in einem Kompostkübel aus Kunststoff entsorgt, vermeintlich erkaltete Asche ermittelt. Als darüber noch Laub deponiert wurde, entstand ein Glimmbrand. (PKB)

INSERAT

**16**  
Jonas, 16  
«Ich zahle Steuern und will mitbestimmen.»  
JA zum Stimmrecht16.ch